

# Erfahrungsaustausch — Quelle neuer Erkenntnisse und Taten

Leserberatung des \*Neuen Weg\* im VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke

Der VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke (LES) ist ein Großbetrieb. Dieser versorgt viele Maschinenbauer — besonders die im Bezirk Leipzig — mit Gießereierzeugnissen. Außerdem produziert er Gießereimaschinen, die Weltruf besitzen und zu einem großen Teil exportiert werden. In diesem Großbetrieb fand eine Leserberatung des „Neuen Weg“ statt. Etwa 30 Parteimitglieder, der Sekretär der BPO, fast alle Sekretäre der Abteilungsparteiorganisationen, einige Parteigruppenorganisatoren und andere Parteimitglieder, waren mit zwei Genossen des „Neuen Weg“ zusammengekommen, um über die Verwirklichung des Beschlusses des V. Parteitages zu beraten. Gleichzeitig wurde auch darüber gesprochen, wie der „Neue Weg“ in der Parteiarbeit genützt wird und wie sein Inhalt verbessert werden kann, um den Grundorganisationen die besten Erfahrungen noch anschaulicher übermitteln zu können.

Die Redaktion hatte der Leitung der Betriebsparteiorganisation in der Vorbereitung der Aussprache empfohlen, folgenden Teil des Beschlusses in den Mittelpunkt der Beratung zu stellen: „Um einen großen Arbeitsaufschwung der Arbeiterklasse zu erreichen, sollte dem Vorbild des Genossen Erich Seifert nachgeeifert werden. Das Neue und Wichtige der Seifert-Methode besteht darin, daß die Arbeiter die Produktionsreserven auf decken und die Verlustquellen klar und deutlich signalisieren, daß sie gemeinsam mit den Leitern der Produktion, den Meistern, Betriebsingenieuren, Technologen und Wirtschaftlern die Reserven ausnutzen und die Verlustquellen verstopfen, daß sie im Prozeß dieses Kampfes ihre Arbeitsleistung entsprechend erhöhen und die Arbeitsnormen berichtigen...“

Die Seifert-Methode bringt die unmittelbaren täglichen Interessen der Arbeiter an der Beibehaltung des erreichten Lohnes in Einklang mit ihren langfristigen Interessen an der weiteren Verbesserung der Lebenslage und an der Überflügelung des westdeutschen Versorgungsniveaus.“

Außer diesen Weg zur Steigerung der Arbeitsproduktivität weist der Beschluß des V. Parteitages den Parteiorganisationen noch zwei andere Wege. Aber besonders der erste verlangt eine angestrenzte politisch-ideologische Arbeit, um eine breite Offensive zur Erschließung aller Produktionsreserven zu beginnen. Die folgenden Beiträge — Ausschnitte aus der Beratung — geben dazu wichtige Hinweise.

---

## Nicht auf das Arbeitsmittel verzichten, das uns die Partei in die Hände gab

G ü n t h e r L i e s k e, Held der Arbeit, Sekretär der Parteiorganisation der LES:

Die Leistungen unserer Belegschaft — die Genossen an der Spitze — in den vergangenen Jahren und Monaten verhalten dem VEB Leipziger Eisen- und Stahlwerke zu einem guten Huf. Die Belegschaft wurde einige Male Wettbewerbssieger. Die Betriebsparteiorganisation gewann seit Anfang 1957 über 150 Mitglieder und Kandidaten. Davon sind 90 Prozent Arbeiter. Wir haben auch bei der Aufstellung und Ausbildung der Kampfgruppen gute Ergebnisse zu verzeichnen.

In letzter Zeit haben wir aber erhebliche Schwierigkeiten bei der Planerfüllung. Während in fast allen Abteilungen der Produktionsplan erfüllt wird, treten in den Abteilungen Temper- und Grauguß Rückstände ein. Die größten Sorgen bereitet uns — wir haben schon einige graue Haare bekommen — der Finanzplan. Obwohl wir den Produktionsplan, insgesamt gesehen, wertmäßig erfüllen, fehlt uns bisher zur